

Originalpartituren seiner Kompositionen, die den Sammlungen der Gemeinde Wien einverleibt sind, befindet sich ein „Matters-

dorfer Fahnenweihe-Marsch,“ den er vermuthlich dem Gesangverein zur Fahnenweihe am 29. Juni 1879 gewidmet hat.

## Deutsche Literatur im Burgenland und in Deutsch-Westungarn.

Eine Zusammenstellung von Adolf Bogati, Eisenstadt.

Der von Deutschen bewohnte Teil Westungarns: das heutige Burgenland, ferner die bei Ungarn verbliebenen Teile der Komitate Wieselburg, Oedenburg und Eisenburg sowie des dem tschechoslowakischen Staate angegliederten Komitat Preßburg standen immer im engsten wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhange mit Oesterreich und Deutschland. Die deutsche Kultur machte an der Leitha und Lafnitz nicht halt, sondern strömte gerade über dieses Vermittlungsgebiet hinüber nach dem Osten. In gegengekehrter Richtung mußten aber viele hervorragende Söhne dieses Gebietes nach dem Westen wandern, um ihre Fähigkeiten in der Muttersprache zur Geltung bringen zu können. Der rege kulturelle Austausch, den Grenzen nicht unterbinden können und nicht konnten, wird auch durch die nachstehenden, leider nicht vollständigen Daten bestätigt. Die Unvollständigkeit der Angaben wolle damit entschuldigt werden, daß uns in der Provinz nicht alle Quellen zur Verfügung stehen, die für die Erschöpfung solcher Sammlungen notwendig sind.

Als Quellenwerke waren mir die nachstehend angeführten zugänglich:

Franz Brümmer, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten, 9 Bände, 6. Auflage, abgeschlossen 1912, Reclams Universalbibliothek;

Nagler-Seidler-Castle, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte bis zum Band III, Abt. 12;

K. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich usw., 57 Bde, Wien, 1856—1889.

Pukánszky Béla, A magyarországi német irodalom története 1848-ig (Budapest, 1926) und dessen deutsche Ausgabe:

Geschichte des deutschen Schrifttums in Ungarn, I. Bd., von der ältesten Zeit bis um die Mitte des 18. Jh. (Mschendorff, Münster, 1931).

Mitteilungen des Burgenl. Heimat- und Naturschutzvereines 1927—1931 und einige andere hier und dort aufgegriffene Angaben.

In die vorliegende Uebersicht wurden alle Verfasser schöner geistiger Schriften aufgenommen, die mit dem angegebenen Gebiet in irgendeiner Beziehung standen: solche

1. die hier geboren wurden,
2. die hier kürzere oder längere Zeit gewirkt und gelebt haben,
3. deren Werke Bezug nehmen auf dieses Gebiet, — was aber oft nur aus den Titeln oder Andeutungen geschlossen werden konnte.

Die derzeit noch wirkenden zeitgenössischen Schriftsteller wurden in die Uebersicht nicht aufgenommen; sie werden in einem gesonderten Aufsatz behandelt werden.

Deutsche Schriftwerke aus den Zeiten der Reformation und der Gegenreformation finden wir zusammengestellt in dem angeführten Werke Pukánszky. Die Schriftwerke dieser Männer beschränken sich zum größten Teil auf Predigten, geistliche Lieder, Festgedichte und ähnliches. Ihr literarischer Wert ist meistens nicht sehr bedeutend.

Zu nennen sind hier:

Simon Serengel, geb. in Pottschach, gest. 1571 in Oedenburg, war protest. Prediger in Oedenburg, verfaßte das biblische Spiel: Die schön evang. Historia von der Enthauptung des hl. Johannis des Täufers 1539, ferner einen Katechismus 1569, Formularbuch, Predigten und geistliche Klagelieder.

Daniel Klesch, geb. 1620 in Neudorf, gest. 1697 in Berlin, wirkte als evangeli-

scher Lehrer in Dedenburg und Güns, verfaßte apokalyptische Schriften unter verschiedenen Titeln 1686—1693; dessen Sohn

Daniel Christoph Kleisch war evang. Prediger in verschiedenen Orten Westungarns. Er schrieb: Wahrhafte Beschreibung der unschuldigen Gefangnuß M. Daniel Kleischens 1674.

Christoph Lackner, Bürgermeister zu Dedenburg, lebte um 1600. Emblematischer Jugend-(oder Tugend?)-Spiegel und Christlicher Diskurs 1618 sowie lateinische Theaterstücke.

Georg Preisegger, Sonett auf Niklas von Serin.

Georg Primes, kath. Pfarrer in Mattersdorf und Dedenburg, schrieb: Das ist die große Gnad und Wunderhaften Gottes 1739.

Sofia Wegelin, geb. 11. Jan. 1604 in Augsburg, gest. 14. Sept. 1640 in Preßburg, war evang. Pfarrer und Schul- und Kircheninspektor in Preßburg. Er gab heraus: Gebete und Lieder 1660, Hand-, Land- und Standbüchlein 1637.

In Dedenburg geboren wurden oder dort gewirkt haben noch folgende Verfasser von Gelegenheitsgedichten, Gebeten, Predigten, Leichenreden usw.:

Ferdinand Dobner (1689—1730), Johannes Konrad Barth (gest. 1692), Daniel Hochholzer, Matthias Lang (gest. 1682), Gregor Pharusus, Johann Siegmund Pilgram, Johannes Schubert, Paul Schubert (gest. 1649), Christian Serpilius (1672—1714), Samuel Serpilius, Johann Leopold Wohlmut, Heinrich Wohlweber u. a.

Aus Kittsee stammte Johann Christian Plankenauer.

Preßburger Gelehrte, Kanzelredner und Lehrer, deren Schriften, meist Predigten und Lieder, auch im Druck erschienen sind, waren unter anderen: Johann Christian Zulber (1675—1743), der Arzt Georg Burkircher (1530—1578), Johann Andreas Rabacher (1686—1768), Josef Segner, Samuel Wilhelm Serpilius (1707—1761), Johann Weißbeck (1638—1695).

Von den späteren Schriftstellern gelang es mir, folgende namhaft zu machen, über welche mehr oder weniger genaue

Daten oder Angaben ihrer literarischen Tätigkeit in den angeführten Quellenwerken enthalten sind:

Josef Stanislaus Albach, geb. 2. Febr. 1795 zu Preßburg, gest. 12. Nov. 1853 zu Eisenstadt, war Prediger an der Franziskanerkirche in Pest, dann in Eisenstadt.

Außer geographischen und botanischen Abhandlungen: Heilige Anklänge, Gebete für kath. Christen (1828, 11. Auflage 1850); Erinnerungen an Gott, Tugend und Ewigkeit (1831).

Viktor Ritter von Artens (Pseud. Max Viktor), geb. 2. Oktober 1857 in Dedenburg, gest. 28. Juni 1910 in Graz, wo er Advokat war.

Werke: Drei Erzählungen (1885), Sommer und Winter (Roman, 1884), Verfehlt Liebe, die Geschichte dreier Sonderlinge (1887).

Theresia von Artnner (Pseud. Theone), geb. 19. April 1772 in Sempitz (Neutraier Komitat), gest. 25. Nov. 1829 in Ugram, lebte meist in Dedenburg.

Werke: Feldblumen auf Ungarns Fluren gesammelt; Das Fest der Tugend (1800); Gedichte (2. Ausg., 1818); Neuere Gedichte (1806); Rettung und Lohn (Auffspiel), Stille Größe (Schausp. 1824); Regenda und Wladimir (Schausp. 1824); Die That (Trag. 1817); Theseus auf Kreta (Operntext); Briefe über Kroatien an Karoline Pichler.

Josef Baptista, geb. 1756 in Eisenstadt, gest. 6. Sept. 1818 in Eisenstadt, wirkte 1802—1818 als Pfarrer in Eisenstadt. Außer latein. Aufsätzen erschienen zwei deutsche Predigten in Druck.

Karl Emmerich Robert von Bayer (Pseud. Robert Byr), geb. 15. Apr. 1835 in Bregenz, gest. 30. Juni 1902 in Baden bei Wien, erhielt seine erste Erziehung in Dedenburg und Wiener-Neustadt, war Offizier.

Werke in Brümmers Lexikon sind 50 Werke angeführt, die zwischen 1858 und 1902, manche in 3. Auflage erschienen sind, darunter Schauspiele, Romane, Novellen, Skizzen, Gedichte usw. Außerdem veröffentlichte er eine Reihe historischer Aufsätze in den Schriften des Vorarlberger Museumvereines.

**Franz Bizonsfy** (ursprünglich Maschik) geb. 12. März 1828 in Hornstein, gest. 19. Aug. 1912 in Eisenstadt. Studierte Medizin, beteiligte sich an der ungarischen Revolution, lebte eine Zeitlang in London als Arzt, kehrte 1867 in seine Heimat zurück und lebte in Eisenstadt als Sprachlehrer und Privatgelehrter.

Er schrieb Zeitungsartikel in den „Times“, verfaßte das erste ungarisch-englische Wörterbuch, die philosophische Schrift: *Argumente und Reflexionen* und einen Band Gedichte: „*Klänge aus der Jugendzeit*“ (1882).

**Ferdinand Botgorschek**, geb. 4. Mai 1804 in Wien, gest. 9. Juli 1868 in Dedenburg, war fürstlich-esterhazyischer Beamter in verschiedenen Orten: Schwarzenbach, Pottendorf, Eisenstadt, Esterháza, Forchtenau und zuletzt Redakteur des „*Dedenburger Lokalblattes*.“

Werke: *Forchtenstein, hist.-topographische Beschreibung* (1852); *Gereimtes und Ungereimtes* (Erzählungen und Gedichte 1854); *zahlreiche Gedichte, Erzählungen, burgenländische Sagen, historische Aufsätze und Beschreibungen\** in *J. N. Vogls „Volkskalender“*, im „*Dedenburger Lokalblatt*“, in *Wiener und Dedenburger Zeitschriften*.

**Johann Raimund Bünker**, geb. 25. April 1863 in Seebach bei Spittal in Kärnten, gest. 13. Nov. 1914 in Dedenburg, studierte in Oberschützen, wirkte als Lehrer an der ev. Volksschule in Dedenburg und war später Kurator des dortigen Museums.

\*] Burgenländische Themen, die von Ferd. Botgorschek bearbeitet und veröffentlicht wurden: *Tarodys Grab bei Vadenbach* (Morgenblatt 1836), *Schloß Kreuz* (dito 1836), *Schloß Forchtenstein* (dito 1837), *Die letzte Treue* (dito 1837), *Hany Jitok* (dito 1837), *Frauenheid* (dito 1838), *Der Fall des Schlosses Vodenhaus* (dito 1840), *Eine Ballfahrt über den Neusiedler See* (dito 1842), *Musikdirektor Werner und sein Grab* (dito 1842), *Eine Spazierfahrt auf dem Neusiedler See* (Vogls Volkskalender 1846), *Der Brand des Hanjag* (Schuhmachers Lebensbilder), *Josef Haydns Grab in der Eisenstädter Bergkirche* (Morgenblatt 1840), *Haydns Gartenhaus in Eisenstadt* (Gereimtes und Ungereimtes), *Die Ironie des Namens* (Volkskalender 1857), *Ein deutscher Krieger* (Soh. Berger, Nekrolog), *Die Entföhlung des Neusiedler Sees* und *Die Gründung von Frauenkirchen* (Morgenblatt 1847).

Werke: *Schwänke, Sagen und Märchen* in heanzischer Mundart [1906]; *Heanzische Volkslieder* [in der Zeitschrift für österr. Volkskunde, 1909]; *Deutsche Volksspiele aus der Dedenburger Gegend* [ebendorf 1896]; *Heanzische Kinderreime* [ebendorf 1900] und andere volkskundliche Aufsätze.

**Ludwig Freiherr von Dóczy** (ursprünglich Dur), geb. 30. Nov. 1845 in Dedenburg, gest. 28. Aug. 1919 zu Budapest, war Journalist in Wien und Sektionschef im Ministerium des Äußern.

Werke in deutscher Sprache: *Der Fuß* (Russp. 1878); *Lebte Liebe* (Schauspiel 1887); *Carmela Spadaro* (Novelle 1890); *Maria Széchy* (Schausp. 1891); *Ritter Pazmann* (kom. Oper, 1891). Außerdem zahlreiche Werke in ungarischer Sprache und Uebersetzungen.

**Adolf Dug**, geb. 22. Okt. 1822 in Preßburg, gest. 20. Nov. 1881 in Budapest, Journalist.

Werke: Uebersetzungen aus dem Ungarischen; *Deutsch-ungarisches* (Novelle 1871); *Aus Ungarn, literatur- und kunstgeschichtliche Studie* (1880).

**Johannes Ebenspanger**, geb. 3. Mai 1845 in Kukmirn (Bglb), gest. 24. Jänner 1903 in Oberschützen, war Professor an den evang. Lehranstalten in Oberschützen.

Werke: *Kornähren und Feldblumen* (Gedichte und Erzählungen, 1873—1874, 2 Bde.); *Ungarland mein Vaterland* (Gedichte 1876); *Siensische Beaschn* (Gedichte (1898); *Himmelvoda* und *Pfing* (Gedichte 1901).

**Otto von Fabricius**, geb. 8. Mai 1867, gest. 2. Dez. 1912 in Preßburg, Journalist, Redakteur des „*Preßburger Tagblatt*“.

Werke: *Seelenblüten* (Gedichte 1878); *Fräulein Doktor* (Russp. 1883); *Das Modell* (Roman 1885); *Humoresken und Novellen* (1903); *Geschichte des Preßburger Theaters* (1911); *Aviatiker der Liebe* (Humoresken 1911); *Süße Mädchen* (1912).

**Ignaz Aurel Fessler**, geb. 18. Mai 1756 in Zurndorf (Bglb.), gest. 15. Dez. 1839 in St. Petersburg; war Kapuziner-

mönch, dann Hochschulprofessor, später evang. Superintendent in Rußland. Verfäße geschichtliche Werke, Schriften über kirchliche Fragen, über Freimaurerei, über orientalische Sprachen, ferner ein Drama und zahlreiche Zeit- und historische Romane, eine Selbstbiographie. S. Brümmer, Wurzbach und Nagler-Zeidler-Castle.

Siegfried Frankl (Pseudon. Paul Franken), geb. 19. Dez. 1861 in Dedenburg, war Buchhändler und Schriftsteller in Berlin.

Werke: Einer von der roten Fahne (Erzählung 1894); Votti u. Kompagnie (Drama 1897); Kadler-Latein und andere Humoresken (1899); Wilhelm II. Reise nach Jerusalem, Ursprung des Ver Heinzle, Besuchszeiten u. a.

Irma Freyler, später Marie Tihanyi, geb. 15. März 1867 in Güns. Als Hochstaplerin bekannt und bestraft, nannte sich auch Gräfin Sturza-Tihanyi und Tihanyi-Sturza, auch Gräfin Irma Sztáran.

Werke: „Ich“ (Roman 1902); Verfehltes Leben, verfehltes Lieben! (Roman 1903); Das Gelübde einer dreißigjährigen Frau (Roman 1905); Prinzipien über Ehe und Ehre (Roman aus dem Militärleben 1906); Die Tugenden der Dame des ? Husarenregimentes (Intime Betrachtungen 1906). In Brümmers Verikon wird der Behauptung Ausdruck verliehen, daß die Mehrzahl ihrer Schriften Plagiate seien.

Georg von Gaal, geb. 21. April 1783 in Preßburg, gest. 7. Nov. 1855 in Pest, war fürstl. Esterházy'scher Beamter in Eisenstadt und fürstl. Bibliothekar in Wien.

Werke: Die Horen (Gedicht 1812); Erstlinge (Gedicht 1812); Friedenshymne (1814); Die Farben (Symb. Szene 1815); Die nordischen Gäste (Gedicht 1819); Theater der Magnaren (Ueberf. 1830); Polyhymnia (1821); Märchen der Magnaren (1822); andere Uebersetzungen aus sechs Sprachen. Manuskripte im Besitze der Ung. Akademie der Wissenschaften in Budapest.

Matthias Gaal, geb. 13. Feber 1847 in Wolfau (Bglb.), gest. 1. Nov. 1920 ebendorf, war Maurermeister in Wolfau.

Gab heraus: Sprüche und Anreden nebst Liedern und Gedichten (1879); Sprüche und Anreden für Maurer und Zimmerleute usw. (1906); außerdem Dialektgedichten im „Schodisch-Kalender“ Oberwart.

Theophil Gamauf, geb. 13. Jänner 1772 in Güns, gest. 14. Februar 1841 in Dedenburg, war Prediger in Dedenburg.

Erinnerungen an Lichtenbergs Vorlesungen und päd. Schriften.

Wilhelm Gärtner, geb. 4. Mai 1811 zu Reichenberg (nach anderen zu Leitmeritz), gest. 7. Aug. 1875 in Engerau bei Preßburg, war kath. Geistlicher, dann Professor in Budapest.

Werke außer zahlreichen theologischen Schriften: Kaleidoskop (Nov. 1845); Amadäus (dram. Märchen 1845); Andreas Hofer (Trag. 1845); Mac Valor (Roman 1846); Simson (Trag. 1849); Te Deum laudamus (alte Festlieder 1854—1857); Chunrat und das Nibelungenlied (1855); Aus der Wüste (Gedicht 1859).

Charlotte Eleonore Wilhelmine von Gersdorf, geb. 28. Oktober 1768 in Oberbellmannsdorf (Niederlausitz), Todesjahr unbekannt gest. in Dresden.

Der Eichwald oder die Ruinen von Dedenburg (Roman 1819). Brümmer zählt außerdem noch 32 Veröffentlichungen auf, darunter mehrere mit Themen aus der Geschichte Ungarns.

Nikolaus Dietrich Giseke (soll angeblich Köpkegi geheißten haben, sein Vater war evang. Pfarrer in Nemes-Csó bei Güns), geb. 2. April 1724 in Nemes-Csó, gest. 23. Feber 1765 in Sondershausen; war zuletzt Superintendent und Konfiskatorial-Meffor.

Poetische Werke (herausgeb. 1767); Glück der Liebe (episches Gedicht 1768).

Andreas Graulich, evang. Pfarrer in Zurndorf (Bglb.), verfäße belehrende Gedichte über das Wieselburger Komitat (1820).

Dr. Michael Haas, geb. 8. Apr. 1810 zu Pinkafeld, gest. 27. März 1866 zu Pest, war Geistlicher in verschiedenen Orten Ungarn, seit 1858 Bischof in Szatmar. Werke: Pre-

digten und historische Aufsätze in deutscher und madjarischer Sprache.

Tezelin Adolf Salusa, geb. 6. Nov. 1870 zu Frainspitz in Mähren, wirkte als Seelsorger im Karmeliterkloster zu Wandorf bei Dedenburg.

Erschienen sind: Gedichte, Aufsätze über deutsche Literatur, über Heine, Hamerling; ferner Erzählungen und Charakterstücke.

Franz Ritter von Haymerle, geb. 1850 in Preßburg, gest. 16. Dez. 1928 in Wien, war Sektionschef im Unterrichtsministerium in Wien.

Werke; Gedichte (1877; Neuauflage: Alte Lieder (1904); Aus dem Leben und den Tagebüchern eines österr. Offiziers (1905); Schiller in seinen Briefen (1909); Ewigkeitsmenschen (1911).

Emil Hofmann, geb. 13. Apr. 1864 in Preßburg, gest. 1927; war Bürger- schullehrer in Wien und Kurator des Museums in Deutsch-Altensburg.

Werke: Aus erster Zeit (Lieder 1899); An meine Heimat (Geb. 1900); Der Lehrer als Dichter (1901); Legenden und Sagen vom Stephansdom (1907); Alt-Wien (Geschichten 1908); Im Siegeszeichen (Geschichten 1908); ferner Donauballaden, Bilder aus Carnuntum, Das Heidentor von Petronell, Die Zerstörung von Carnuntum u. a.

Lazar Horowiz, geb. 1799 in Neu- fass, nähere Angaben fehlen, war Direktor der jüdischen Mädchenschule in Preßburg.

Werke: Humoristisches Triumvirat (1835); Nachttauben (1841); Benjamin Kohn (1847—1848); eine Sammlung origineller Novellen (1849); der Kofizier Magid (Roman 1861).

Georg Jantschke (Pseud. Richard Wald), geb. 25. März 1870 in Wien, wirkte als Lehrer an der Militärunter- realschule in Güns 1895 bis 1901.

Werke: Die Künstlerin (Schauspiel 1891); Das preisgekrönte Lustspiel (Schwank 1891); Er heiratet (Schwank 1891); Der erste Gang (Geb. 1893); Alte Schuld (Schausp. 1893); Arbeit (Schausp. 1893); Ein Idealist (Schauspiel 1894); Am Wege (Nov. 1902);

Die Befreiung (Schausp. 1902); Liebe? (Nov. und Skizzen 1903); Messias (Drama 1904); Der Einbrecher (Gro- teske 1909); Verdrehte Welt (Lustspiel 1909).

K. Zetting, geb. 1730 in Preßburg, gest. 1790.

Schrieb: Ungarischer Robinson (1797).

Karl Jvelin (Daten nicht bekannt).

Schrieb: Die Kinder der Liebe (1870), ein Roman aus der Umgebung von Bernstein im Bglb.

Berta Kaufholz=Opacic, geb. 4. Juli 1865 in Wieselburg (Ungarn); Tochter eines Arztes, Gattin eines Offiziers.

Werke: Waldblüten (Gebicht 1901); Sonnen Spuren (Lieder 1904); Aus dem Reich der Phantasie (Märchen 1908); Saturnata (Märchendrama 1909).

Moriz Kolbenheyer, geb. 17. Juli 1810 in Bielitz (Schlesien), gest. 4. Jän- ner 1884 in Dedenburg, wo er 38 Jahre als evang. Pfarrer wirkte (Großvater des Schriftstellers Guido Kolbenheyer).

Gab heraus: Unter den Linden (epi- sche Gedichte 1972); Vom Kranken- pfuhle (Geb. 1883), ferner Uebersetzungen aus dem Ungarischen.

Ottokar August von Kraft, Edler von Helmhacker, geb. 11. Nov. 1876 in Chru- dim (Böhmen), war Schüler der Militär- unterrealschule in Eisenstadt, dann Offizier.

Werke: Erste Dichtungen (1899); Gegen den Strom (Geb. 1904); Majd (Trag. 1905); Sonette (1906); Sultan Osman (Trag. 1908); Sich selbst Musik (Geb. 1908); Die Liebe in Richard Wagners Musikdramen (1909); Stür- men und Reisen (Geb. 1909).

Gustav Johannes Krauß, geb. 23. März 1864 in Preßburg, gest. 15. Feber 1904 in Berlin, war Postbeamter, Ver- sicherungsmathematiker und Schriftsteller.

Werke: Lukretia (Roman 1899); Die Ghicifoare und andere Novellen (1899); Corrigé la fortune (Erzählung 1899); Der Meisters Ende (Roman 1900); Rothenburger Mären (3 Nov. 1899); Der Zwingherr (Roman 1900); Ums Geld (Roman 1902); Irrwege,

Das helle Fenster (2 Novellen 1903);  
Hegenkünste (Roman 1904); Fatamor-  
gana (Roman 1905).

Béla K u d e r n a, geb. 6. Juni 1846  
in Preßburg, gest. 17. Dez. 1915, war  
Offizier.

Werke: Gewappnete Klänge (1891);  
Neue gewappnete Klänge (1896); Kaiser-  
sonett (1898); Erträumtes und Gereim-  
tes (Geb. 1904); Aus bewegten Tagen  
(Feldzug 1866, 1906); Per aspera  
ad astra (Geb. 1909); Aus dem Wech-  
sel der Stunden (Geb. 1912).

Ferdinand L a b a n, geb. 1. Feb. 1856  
zu Preßburg, gest. 30. Dez. 1910 in  
Berlin, Bibliothekar in den kgl. Museen  
in Berlin.

Werke: Heinrich Josef Collin (1879);  
Auf der Haimburg (1881), Dialogische  
Belustigungen (1883); Verstreut und  
Gesammelt (Aufsätze 1911).

Nikolaus V e n a u, der größte deutsche  
Dichter aus Ungarn, hielt sich einige Zeit  
in Preßburg und Ungarisch-Altenburg auf.  
Ob seine Schilflieder an den Ufern des  
Neußledlersees entstanden sind, kann nicht  
nachgewiesen werden. Sein Leben und  
seine Werke sind bekannt. Seine Mutter  
war die Tochter eines Altöfner deutschen  
Bürgers.

Emanuel L u d i g, geb. 16. Nov. 1853  
in Lutzmannsburg (Bglb.), gest. 8. Nov.  
1921 in Wien, war Hauslehrer, dann  
evang. Geistlicher in Kukmirn, zuletzt  
Religionslehrer in Wien.

Werke: Gedichte (1. Band 1888,  
2. Band 1892); Die Schrift im Schnee  
(1895); Zahlreiche Manuskripte im Be-  
sitz seines Bruders, des evang. Pfarrers  
G. A. Ludig in Stoob (Bglb.).

Samuel L u d v i g h, geb. 3. Febr. 1801  
in Güns, gest. 12. Feb. 1869 in Cincin-  
nati (USA), war zuerst Buchhändler in  
Raab (Ungarn), dann Advokat in Buda-  
pest, später Redakteur in New-York,  
Philadelphia, St. Paul und Cincinnati.  
Wegen eines über Ungarn geschriebenen  
Werkes (1833) geriet er mit den Behör-  
den in Konflikt und wanderte 1837 nach  
Amerika aus.

Werke: Theon (Geb. 1822); Ge-  
dichte aus dem Jünglingsalter (1827);  
Die Leiche (Gebicht 1834); Der Roman  
meines Lebens, 3 Teile: Des Jünglings  
Fall, Des Freiers Beichte, Der Dichter  
und sein Verlag (1840), andere Werke  
sind abgedruckt in der von ihm gegrün-  
deten Vierteljahrschrift „Fackel“ 1849—  
1859 Philadelphia, 1859—1895 St.  
Paul, 1865—1869 Cincinnati.

Otto Gottfried Freiherr von L ü t t g e n-  
d o r f - L e i n b u r g, geb. 30. Sept. 1825  
zu Preßburg, gest. 8. April 1893 in  
Wien (Pseud. Gottfried von Leinburg),  
Forscher der skandinavischen Sprachen und  
Literaturen, außer meisterhaften Ueber-  
setzungen aus diesen Sprachen erschienen  
von ihm: Das Paradies meiner  
Kindheit (1909); „Fritzhof u. Herdis“,  
Dichtung; Der Abt von Heisterbach (Epos  
1909); Kleiner Hauschatz der deutschen  
Poesie (1861).

Hede L u ß, geb. von Trapp, geb. 10.  
Nov. 1877 in Pola, besuchte das Offiziers-  
töchter-Institut in Oedenburg.

Werke: Istrianischer Rosengarten (No-  
velle und Geb. 1906; In Schaffen und  
Licht (Roman 1907); Chinoiserie, Buch  
der Begebenheiten.

Moriz M a n d e l, geb. 13. Mai 1840  
in Preßburg, war Redakteur in Wien u.  
Mitarbeiter des „Fremdenblatt“

Er schrieb: Das Kästchen von Heil-  
bronn (Epische Dichtung 1873).

Ernst von Marinelli, geb. 21. Aug.  
1824 in Innsbruck, gest. 25. Mai 1887  
in Wien, war 1858 mit Eröffnung des  
Militärerziehungsinstitutes als Professor  
nach Eisenstadt versetzt worden und wirkte  
dann als Lehrer an verschiedenen Militär-  
instituten.

Werke Des Sängers Pilgerfahrt  
(Geb. 1855); Ein Christnachtstraum  
(Geb. 1852); Saul (Trag. 1869);  
Glockentöne (Drama 1871).

Therese M e g e r l e von Mühlfeld, geb.  
Pop von Popenburg, geb. 1813 in Preß-  
burg, gest. in Wien am 4. Juli 1865  
(Ärztensgattin).

Werke: *Novellen und Erzählungen* (1844); *Die beiden Grässel* (Rom. 1848); *Die Obsthändlerin des Königs* (Drama 1853); *Onkel Tom* (Drama 1853); *Im Dorf* (Luftspiel 1859); *Die armen und die Elenden* (Bilder a. d. franz. Volksleben, 1864); *Die Verlassene* (Volksdrama 1864).

Marianne Neumann von Meiffenthal, geb. von Tiell (in 1. Ehe vermählt mit Em. von Egerváry — Pseudon. Nina), geb. 20. Febr. 1768 zu Wien, gest. 9. März 1837 ebendort. Lebte größtenteils in Dedenburg bei ihrer Mutter (einer geb. Nagy von Felsőbükk), verfaßte gemeinsam mit Theresie v. Artner (s. d.) den Gedichtband „*Feldblumen auf Ungarns Fluren gesammelt*“, veröffentlichte Gedichte u. Erzählungen im Taschenbuch „*Aglaja*“ (1815—1819) und in anderen Zeitschriften, ferner „*Die Kolonie*“ (Luftspiel).

Karl Daniel Nitsch, geb. 27. Okt. 1763 in Preßburg, gest. 18. Mai 1808 in Sárospatak. War Lehrer am Gymnasium in Preßburg u. von 1801 bis zu seinem Tode am Kollegium in Sárospatak.

Werke: *Vaterlandslieder eines Ungarn* (1791); *Gedichte* (1804); *Das Aufgebot* (lyr. Drama); *Der Kirchweihstag* (Luft. Operette) und wissenschaftliche Aufsätze.

Josef von Pauer sbach. (nähere Daten unbekannt), lebte am Hofe des Fürsten Esterházy.

Werke: *Die indianische Witwe* (Luftspiel 1771); *Die zwei Königinnen* (Schauspiel 1772); *Schach Susein* (Märchen 1773); *Der redliche Bauer und der großmütige Jude* (Luftspiel 1774), *Alceste* (Luft. Oper 1783).

Leopold Pech, geb. 15. Febr. 1794 zu Dedenburg, gest. 16. April 1840, war Professor und Prediger in Raab und Dedenburg, beherrschte angeblich sämtliche europäische Sprachen, ferner arabisch, persisch und türkisch. — Uebersetzer aus verschiedenen Sprachen. *Nachgelassene Gedichte* (1847), *Tetralogie tragischer Meister* (1884).

Josef Pfundheller, geb. 22. Mai 1818 zu Wien, gest. 26. Febr. 1889 zu

Wien. Schriftsteller, Mitarbeiter aller bedeutenderen Wiener Zeitschriften und des Vogl'schen Volkskalenders.

Werke: *Novellen und Erzählungen* (2 Bände 1844); *Ein Gang durch die Vorzeit* (Erzählungen 1846); *Die schwarze Bibliothek* (10 Bände Kriminalgeschichten 1861—1863). Unter seinen Arbeiten findet sich angeblich vieles aus Westungarn (Burgenland).

Heinrich Pollak (Pseud. P. Heinrich und S. Klein), geb. 2. April 1835 oder 1837 in Mattersdorf, gest. Okt. 1908 in Wien. Journalist, Mitbegründer des „*Neuen Wiener Tagblatt*.“

Werke: *Dreißig Jahre aus dem Leben eines Journalisten* (1897); *Kleine Residenzgeschichten* (1884), außerdem mehrere Romane in verschiedenen Zeitungen.

Robert Reeh, geb. 24. Mai 1886 in Balkinossa (Bukovina), gest. 24. Dez. 1928 in Neufeld a. d. Leitha, war Lehrer an den dortigen Schulen. Er veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften.

Josef Reichl, geb. 19. Juni 1860 in Krottendorf bei Güssing, gest. 4. Dez. 1924 in Wien, war Hutmacher in Wien.

Werke: *Sinta Pflug und Arn* (Gedichte in südburgenländischer Mundart 1918), *Da Smüt zu Smüt* (1921), *Sulzschneff* (1922), *Landflucht und Hoamweh* (1924), *Bamischts* (1928).

Paul Gustav Rheinhardt (Pseud. Franz Reimann), geb. 25. Mai 1858 zu Preßburg, Theaterkritiker.

Werke: *Wie die Saat, so die Mahd* (Luftspiel), *Der Judensamerl* (Volksstück), *Tonieffa* (Opernlibretto), *Helmbrecht* (desgl.), *Der letzte Strohhaln*. *Das rote Mandl*.

Julius Rosen (eigentlich Nikolaus Duffek), geb. 8. Oktober 1833 zu Prag, gest. 4. Jänner 1892 in Görz, wirkte als Beamter einige Jahre (1856—1860) in Dedenburg, war später Dramaturg in Wien.

Werke: 14 Bände dramatische Dichtungen. *Brümmers Seite* 48, Bd. VI, *Wurzbach* Bd. 21.

Leonhard Graf von Rothkirch und Panthen, geb. 6. Nov. 1773 zu Parndorf, gest. 10. Juni 1842, war k. k. Feldmarschalleutnant, Ritter des Maria-Theresienordens usw. — Gedichte von ihm sind in mehreren Zeitschriften und Sammlungen erschienen. (Siehe „Burgenländ. Heimatblätter“, Jg. 3, Seite 93).

Heinrich Schmidt, geb. 27. Sept. 1779 zu Weimar, gest. 14. April 1857 zu Wien, war Direktor des k. k. Hoftheaters in Eisenstadt und Sekretär des Fürsten.

Werke: Gedichte (1800), Aschenbrödel (Oper, 1811), Das österreichische Feldlager (Drama 1814).

Heinrich Schmidt, geb. 8. Dez. 1815 zu Preßburg, gest. 3. Mai 1870 zu Hermannstadt, war Professor an der Rechtsakademie in Hermannstadt, auch Deputierter und Redakteur der „Hermannstädter Zeitung.“ — Aus den Ruinen des Sachsenlandes in Siebenbürgen (Gedichte 1849).

Karl August Schmidt auf Altenstadt, geb. 1816 zu Herrenwies [Baden], gest. 23. April 1890 in Wien; war Professor an der Handelsschule in Dedenburg und begründete den „Dedenburger Stadt- und Landboten.“

Werke: Des Freimanns Töchterlein (Roman, 1862), Unbegreifliche Geschichten (1863 und 1864), Pius IX. und seine Zeit (hist. Roman, 1868—1870).

Karl Eugen Schmidt, geb. 29. Okt. 1865 zu Preßburg, evang. Prediger und Theologieprofessor in Preßburg, Herausgeber des kirchlichen Volksblattes „Der Friedensbote“

Verfaßte das „Christliche Gesangbuch für evang. Gemeinden N. B.“, theologische Schriften und: Auf dunklen Pfaden (Gedichte 1885).

Franz Julius Schneeberger [Pseud. Arthur Storch], geb. 7. Sept. 1827 zu Wien, gest. 25. Juli 1892 zu Graz. Wirkte als Ingenieur beim Telegraphendienst der ung. Linien der Südbahn, als Journalist und Regenerator des österr. Freimaurertums, Begründer des ersten Asyls für verlassene Kinder im Kahlenbergerdorf, beteiligte sich an der Gründung der Freimaurerlogen in Dedenburg und Neudörfel bei Wr.-Neustadt.

Werke: 14 Romane und Dramen mit freimaurerischer und religionsphilosophischer Tendenz. [Brümmel Bd. VI, Seite 254—255].

Fortsetzung folgt.

## Die Nachtwächterrufe in Kleinhöflein.

Aufgezeichnet von Josef Klampfer, Oberlehrer, Kleinhöflein.\*)

Der Nachtwächterruf gehört in unserer Gemeinde der Vergangenheit an. Diesen Umstand werden wohl wenige bedauern, obwohl der Nachtwächterruf nicht ganz ohne Zauber war. Hell erklang zur Nachtzeit die Stimme des Nachtwächters in dem friedlich ruhenden Dorf, als er mit folgenden melodischen Rufen die Stundenzeit bekanntgab:

Um 9 Uhr: Alle meine Herr'n und Frau'n laßt euch sag'n:  
Der Hammer hat neune g'schlag'n.

Gebt acht auf das Feuer und Licht,  
Daß euch der liebe Gott behüt!  
So loben wir Gott und uns're liebe Frau!

Hat neune g'schlag'n.  
Gelobt sei Jesus Christus!

Die Tagesweise (um 3 Uhr, im Sommer um 2 Uhr) lautete:

Meine Herr'n laßt euch sag'n:  
Der Hammer hat dreie g'schlag'n.  
Meine Herr'n seid munter und wach!  
Der Tag vertreibt die finstere Nacht.  
Steht auf im Namen Jesu Christ!  
Der helle Tag sehr nahe ist.  
Gelobt sei Jesus Christus!

\*) Auf Grund einer Mitteilung des gewesenen langjährigen Gemeindevorstehers und Nachtwächters Ferdinand Rimpfl †.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bogati Adolf

Artikel/Article: [Deutsche Literatur im Burgenland und in Deutsch-Westungarn.  
113-120](#)